

Die Pfarre
OTTENSHEIM

NR. 121-2002-1



getauft-gefirmt

gewählt



Impressum: PGR-Referat Diözese Feldkirch

*Pfarre mitverantworten & gestalten
www.pfarrgemeinderat.at

Pfarrgemeinderatswahl
17. März 2002

Inhalt

P. Theobald Grüner Wort des Pfarrers	3
Dr. Silvia Habringer-Hagleitner Gedanken zum 3. Fastensonntag	4
Kandidatenliste für die Pfarrgemeinderatswahl 2002	6
Chronik	8
KMB „Sozialstaat Österreich“	8
Renate Pupeter Kinderliturgie – warum?	9
Veranstaltungshinweise Kath. Bildungswerk Eltern-Kind-Spielgr.	10 11
Termine	12

PAUF DEN
UNKT
GEBRACHT:

*Im Winter ist unsere
Pfarrkirche am coolsten.*

Editorial



Redaktion & Reaktion



Getauft – gefirmt – gewählt: die **PGR-Wahl** steht vor der Tür! Am 17. März werden 16 von 26 Kandidaten (Seiten 6 und 7) in den PGR gewählt und das Beratungsgremium der Pfarre bilden, darüber hinaus die Arbeit in den Arbeitskreisen ankurbeln.

Zahlschein: Die Kosten für das **Pfarrblatt** beliefen sich 2001 auf öS 40.506,40; an Spenden kamen öS 30.770,- herein. Wir bitten mittels beiliegendem Zahlschein wiederum um Ihre Spende für das Pfarrblatt im laufenden Jahr. Herzlichen Dank!

Die **Aktion Kleingeld** läuft noch bis Mitte März. Säckchen liegen im Kirchenvorraum auf und können – gefüllt – im Pfarrbriefkasten abgegeben werden.

DER KLEINE BUCHLADEN

Transfair gehandelten Kaffee gibt es ab sofort im Kleinen Buchladen zu kaufen.

Vor genau 20 Jahren (1. 3. 1982) kam eine 10-köpfige **Flüchtlingsfamilie** aus Vietnam zu uns. Viele Ottenheimer/innen halfen damals zusammen, um dieser Familie eine neue Heimat zu bieten. Inzwischen sind längst alle Familienmitglieder österreichische Staatsbürger und haben viele Freunde gewonnen.

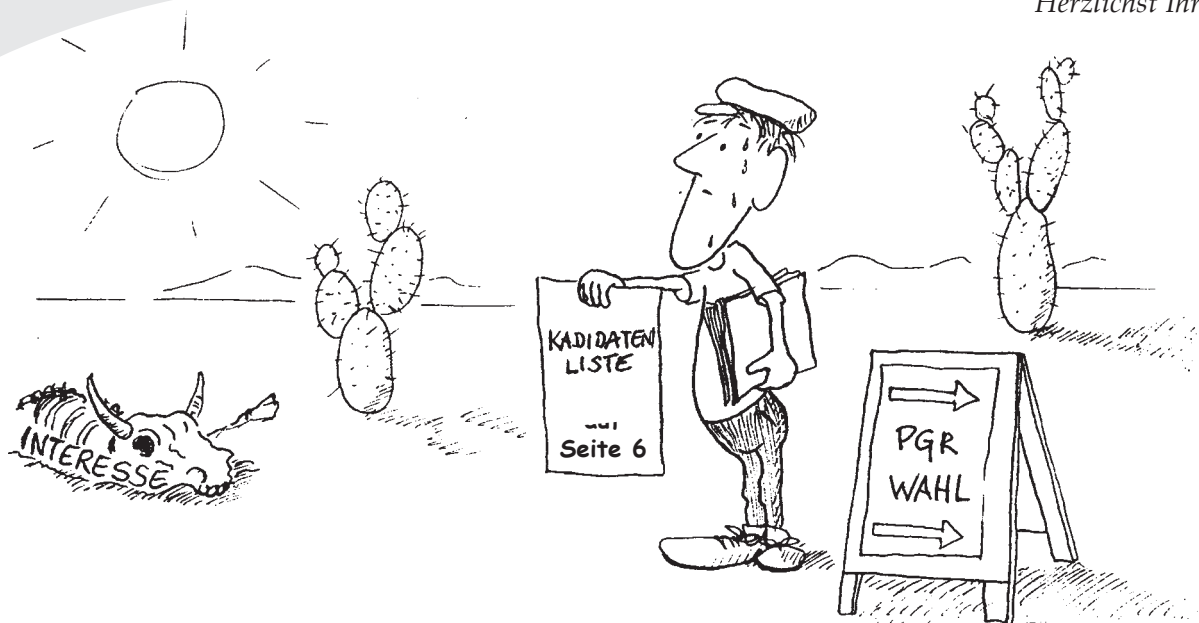


BÜCHEREI

Öffnungszeiten: Sonntag 10,15 - 11,45 Uhr
Donnerstag 10,30 - 13,30 Uhr

Wir danken den Lehrerinnen der Volksschule, dass sie mit ihren Schulkindern regelmäßig die Pfarrbücherei besuchen. Durch ihr Engagement wird den Kindern die Möglichkeit geboten, zusätzlich zum Buchangebot in den Klassen Lesestoff zu bekommen.

Herzlichst Ihr Büchereiteam



Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer, jung und alt!

Die Fastenzeit oder besser österliche Bußzeit möchte uns im heurigen Jahr, dem Jahr der Berufung, helfen, unsere persönliche und unser aller Berufung bewusst zu machen: ich bin Geschöpf Gottes; gerufen, ihn als mein tiefstes Geheimnis „wahr“zunehmen, anzunehmen, ihn zu entdecken, mein ganzes Leben in seinem lichtvollen Hintergrund zu sehen, meine allgemeinen und besonderen Talente und Fähigkeiten als „seine“ Geistesgaben zu erkennen und sie einzusetzen, „damit sie anderen nützen“ (1 Kor 12,7) in der ganzen Vielfalt. Diese „Weltanschauung“ sehe ich als große Entlastung für alles, was ich zu „leisten“ habe, gleichzeitig als Herausforderung für meine Verantwortung als Teil der Schöpfung Gottes und als Mitmensch.

Das „RUF-ZEICHEN“ auf dem Fastentuch in der Pfarrkirche ist ein sinnenfälliger Hinweis für unsere Berufung.

Natürlich steht dieses Rufzeichen auch als Hinweis dafür, dass Gott hoffentlich auch aus unseren Reihen Menschen anspricht, seine Berufung auch Beruf werden zu lassen, in einer Ordensgemeinschaft, als Priester (vielleicht auch einmal Priesterin), als Diakon, PastoralassistentIn, als HelferIn in der Gemeinde oder Diözese oder als EinsiedlerIn. Das spärliche Wachsen solcher Berufungen ist vielerorts schmerzlich zu spüren, nicht nur wegen der gewohnten „kirchlichen Versorgung“.

Wir dürfen dankbar sein, dass Männer und Frauen aus unserer Pfarrgemeinde bereit sind, die persönliche Berufung als Christ oder Christin zu verbreitern und Verantwortung zu übernehmen für die Pastoral in unserem spirituellen Gemeinwesen.

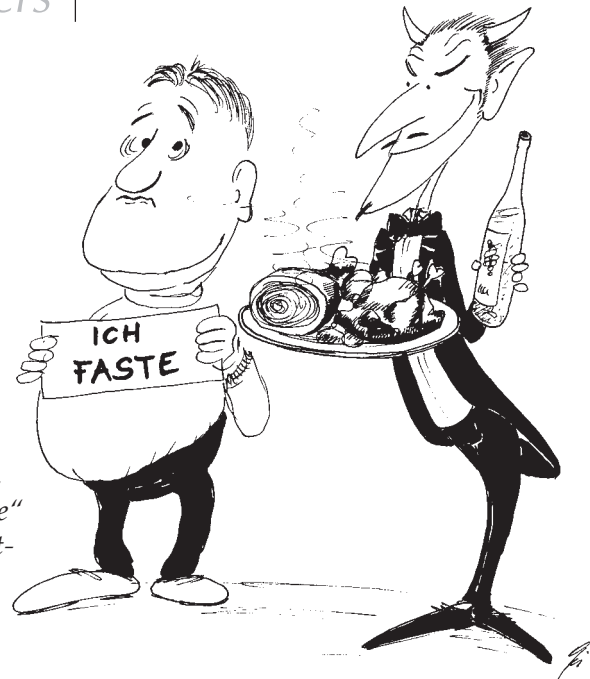
Alle Wahlberechtigten darf ich einladen und ersuchen, an der „Wahl“ teilzunehmen. Ihre Zustimmung zu KandidatInnen Ihres Vertrauens ist wichtig und wählt diejenigen aus, die im Gremium Pfarrgemeinderat Stimme haben, abstimmen, Entscheidungen treffen zusammen mit den 5 amtlichen Mitgliedern. Deshalb wird auch mit dem Pfarrblatt ein Stimmzettel verteilt, der die Möglichkeit bietet, zu Hause bis zu 16 KandidatInnen zustimmend anzukreuzen und am Sonntag, 17. März 2002 zu den angegebenen Wahlzeiten den Stimmzettel im Pfarrheim abzugeben. Weitere Stimmzettel liegen natürlich am Wahltag im Wahllokal auf. Für Familienangehörige und erkrankte Nachbarn ist die Stimmabgabe unter Nennung von Name und Adresse durch Zweite möglich.

Es ist recht und geziemend, allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern der zu Ende gehenden 5-jährigen Funktionsperiode zu danken, ebenso den Mitgliedern aller Ausschüsse. Es ist sehr wertvoll, was überlegt, beraten und umgesetzt worden ist.

Der Weg Jesu Christi ist der Weg seiner Gemeinde, still wirksam und öffentlich auftretend, alltäglich und im Festgewand, einfühlsam und fordernd, offen und begrenzt, lebendig dem Sterben ausgeliefert, vertrauend und liebend, tot und wieder lebendig und geisterfüllt.

Den Ihnen gemäßen Anteil wünsche ich allen für die Tage, an denen wir seinen Tod und seine Auferstehung feiern.

P. Theobald Jörres



KIRCHENRECHNUNG 2001

Einnahmen

Friedhof	116.180,—
Kirchenbeitragsanteil	298.612,—
Tafelsammlungen	291.046,—
Spenden für Pfarrblatt	30.770,—
allgemein	43.354,31
Kostensatz f. Sachaufwand	30.900,—
Zinsen, Wertpapiere	54.710,80

ATS 865.573,11

Ausgaben

Liturgie u. Pastoral	54.930,36
Sachaufwand	33.270,46
Ministranten, Kirchenchor	21.659,90
Personalaufwand	19.584,20
Sonstiger Aufwand	754.779,27
Instandhaltung	225.311,99
Betriebskosten gesamt	170.580,78
davon Gas	65.791,12
Strom	28.024,26
Porto, Telefon	13.109,15
Büro, Werbung, Feste	64.870,10
davon Pfarrblatt	40.506,40
Versicherungen	35.260,—
Kriegerdenkmal	197.647,25
Bischof Richard	48.000,—
Finanzaufwand (KeST, Spesen)	7.626,44

ATS 836.920,27

SAMMLUNGEN 2001

Sternsingeraktion	98.500,—
CARITAS (Osteuropa)	20.120,80
Familienfasttag KFB	23.977,—
Caritas-Haussammlung	116.783,—
Christopherus (MIVA)	12.100,—
CARITAS (Katastrophen)	13.650,—
Weltmission	5.100,—
Elisabeth (Caritas)	20.300,—
Sei so frei KMB	17.500,—

ATS 328.030,80

Gedanken zum 3. Fastensonntag



Das Gespräch am Jakobsbrunnen: Joh 4,1-26

Jesus erfuhr, daß die Pharisäer gehört hatten, er gewinne und taufe mehr Jünger als Johannes - allerdings taufte nicht Jesus selbst, sondern seine Jünger - daraufhin verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. Er mußte aber den Weg durch Samarien nehmen. So kam er zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüßtest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muß, um Wasser zu schöpfen.

Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann, und komm wieder her! Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann. Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt. Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muß. Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, daß der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.



Es ist eine besondere Geschichte, die uns Johannes - der Dichter unter den Evangelisten - mit der Szene am Jakobsbrunnen präsentiert. Bewusst gewählt sind Zeit und Ort der Handlung.

Um zwölf Uhr Mittag, wo die Sonne am höchsten steht, wo Hitze und Durst am größten sind, setzt sich Jesus an den Jakobsbrunnen, um zu rasten – an einen Ort also, der mit Jakob an die Vätertradition des jüdischen Glaubens erinnert.

Hier wird er sich zum erstenmal im Johannesevangelium ausdrücklich als Messias offenbaren – und zwar einer Frau gegenüber. Nein, keiner besonders heiligen oder frommen, sondern einer, mit der er als Jude normalerweise gar nicht sprechen würde: einer andersgläubigen Samariterin, noch dazu einer, die den Männern nicht abgeneigt scheint und doch bei keinem bisher Frieden finden konnte.

Jesus bricht mit seiner Kontaktaufnahme zu dieser Frau, die zu ungewöhnlicher Zeit an den Brunnen kommt, um Wasser zu holen (normalerweise machen die Frauen das gegen Abend), gleich mehrere Tabus jüdischer Sitte.

Und die Frau, die sich in der Geschichte als klug und selbstbewusst erweist, konfrontiert ihn auch mit ihrer Irritation, als er von ihr Wasser erbittet. Als er ihr dann sagt, er könne ihr lebendiges Wasser geben, das ihren Durst für immer löschen würde, reagiert sie mit Ironie. Sie kann diesen Wunderwasservertreter nicht ernst nehmen, denn sie gehört nicht zu den Leichtgläubigen, die auf jedes Heilsversprechen gleich aufspringen.

Erst als Jesus ihre persönliche Lebenssituation anspricht und ihr zeigt, dass er weiß, wo ihre Not liegt, wird sie ernsthaft und beginnt einen theologischen Dialog über den rechten Ort des Betens, der zwischen Juden und Samaritern ein Streitpunkt war. Dabei zeigt sich, dass auch sie ihre Hoffnung auf den kommenden Messias setzt. Dieses Bekenntnis wiederum ist für Jesus der Anlass, sich ihr zu offenbaren – wie er sich bis dahin keinem offenbart hatte.

Daraufhin wird die Frau in ihrem samaritanischen Dorf zur Verkünderin der frohen Botschaft und viele „kamen zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.“

Dieser Satz führt mich zu einer Frage, die mich beim Lesen dieses symbolträchtigen Textes beschäftigt:

Hat die Frau nun von Jesus etwas von dem lebendigen Wasser bekommen, das ihren Durst für immer stillen wird? Ist es das, was unseren seelischen Durst stillen kann: uns erkannt wissen, wie wir sind und uns als solche angenommen fühlen können? Die Begegnung mit jemandem, der uns in die Seele blickt und mit keinem Wort, keiner Geste verurteilt, was er da auch finden mag – sondern im Gegenteil uns ernst nimmt, sich mit uns auseinandersetzen kann lebendig werden lassen, wie man nie zuvor lebendig war.

Oder was kann sonst gemeint sein mit dem lebendigen Wasser, das der Messias geben kann? Was würden Sie sagen? Was kann Ihren seelischen Durst stillen?

Dr. Silvia Habringer-Hagleitner

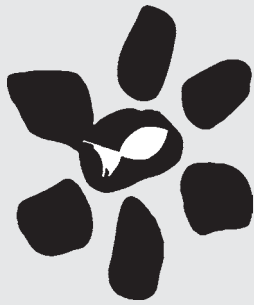


*Das „Wort zum Sonntag“
verdanken wir diesmal Frau
Dr. Silvia Habringer-Hagleitner,
Univ-Ass. an der KTU-Linz*

Passionskonzert

**am Palmsonntag 24. März in
unserer Pfarrkirche**

Am Karfreitag 2001 wurde in der Linzer Ursulinenkirche mit großem Erfolg die musikalische Kreuzwegmeditation „Das Kreuz, das du trägst ...“ von Erland M. Freudenthaler uraufgeführt. Ein Sprecher, sechs Sänger und vier Instrumentalisten bewegen sich musikalisch durch die 14 Stationen des Leidens Jesu und geben schließlich in einer 15. Station den Blick frei für das Geheimnis von Ostern. „Eine moderne maßvolle Tonsprache für viel verhaltenen Ausdruck, große Klanglichkeit für die Verbindung von Wort und Musik, ein leicht fließender Duktus und das alles ohne jede Bildhaftigkeit leiten die Gedanken der Zuhörer. Das Ergebnis: anrührend und schlicht.“ Das schrieb Franz Zamazal (Oberösterreichische Nachrichten) über die Uraufführung. Die Pfarren Ottensheim und Treffling haben sich entschlossen, diese Produktion für die Karwoche 2002 zu übernehmen.



2002 Pfarrgemeinderatswahl

Zur gültigen Wahl ist erforderlich, dass

1. eine Auswahl getroffen wird. Stimmzettel ohne Wahlvermerke sind ungültig.

2. Die Wahl der KandidatInnen erfolgt

a) durch Ankreuzen der angeführten Namen

b) durch Hinzufügen weiterer KandidatInnen, die in der Liste noch nicht enthalten sind.

3. Die Summe der angekreuzten und der hinzugefügten Namen darf die Zahl 16 nicht übersteigen. Das Übersteigen dieser Zahl macht den Stimmzettel ungültig.

4. Das Streichen eines Kandidaten/einer Kandidatin ist wirkungslos, weil die nicht angekreuzten KandidatInnen ohnehin als von Ihnen nicht gewählt gelten.

Wahlberechtigt sind alle Personen, die sich zur Pfarre Ottensheim zugehörig fühlen und bis zum 31. Dezember 2001 das 16. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1985).

Sie können Ihre Stimme am **Sonntag, 17. März 2002 von 7.30 – 11.30 und von 19.00 – 20.30 Uhr im Pfarrheim abgeben.**

Es ist zulässig, dass jemand für seine Familienmitglieder – aber nur für diese – am Wahlsonntag den Stimmzettel unter Angabe von Name und Adresse abgibt.

Wer zur genannten Zeit an der Stimmabgabe verhindert ist, kann sich bis Freitag, 15.3.2002 im Pfarramt ein Briefwahlkuvert abholen. Dieses muss mit der Post bis spätestens 16.3.2002 zugestellt bzw. bis 16.3.2002 im Pfarramt abgegeben werden!

Kandidatenliste für PGR



Baumgartner Franz, *1956, AHS-Lehrer



Donnerer Barbara, *1967, Angestellte



Eibl Luise, *1952, Lehrerin



Gaisch Martina, *1969, Dolmetscherin



Gratt Gudrun, *1967, Hausfrau



Hackl Anna, *1952, Landwirtin



Hartl Maria, *1966, DKS, Hausfrau



Hofer Elisabeth, *1963, Integrationsh.



Just Rebecca, *1958, DGKS



Kapp Waltraud, *1947, HS-Lehrerin

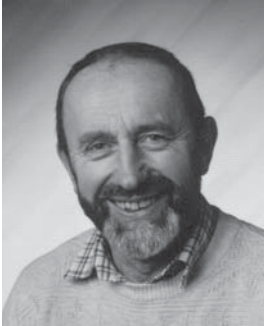


Kappl Winfried, *1959, Religionslehrer



Kehrer Franz, *1960

Pfarrgemeinderat 2002



*Kitzberger Hermann,
1942



*Lehner Stefan, *1973,
Gemeindebediensteter*



*Leitner Silvia, *1967,
Ärztin*



*Mahringer Josef,
1944, Landesbed.



*Pupeter Renate,
1964, Videoprod.



*Rammerstorfer Romana,
1953, Kindergärtnerin



*Ransmayr Siegfried.
1958, AHS-Lehrer



*Sandhöfner Clemens,
* 1978, Sozialarbeiter*



*Scharer Michaela,
1950, Buchhalterin



*Schwandtner August,
1948, Behindertenbetr.



*Schweiger Elisabeth,
1968, AHS-Lehrerin



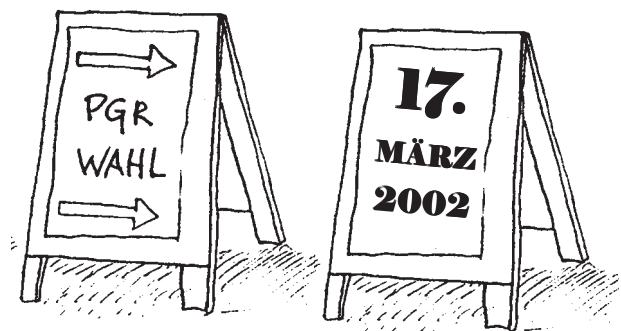
*Weikinger Agnes,
1962, DGKS



*Weishäupl Christa,
1959, Hausfrau



*Zoidl Edith, *1957,
HS-Lehrerin*





Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 25. 11. *Jasmin Khamis*, Mühlenweg 10
- 13. 1. *Hannah Schmidjörg*, Hollinderweg 11
- 20. 1. *Florian Beyer*, Dürnberg 11
- 10. 2. *Lorenz Augustyn*, Linzerstr. 58



Den Bund für Ihr Leben haben geschlossen:

- 15. 12. *Ing. Alois Kreslehner - Edeltraud Strömer*, Zellerplatzl 5



Zu Gott heimgegangen sind

- 19. 11. *Alois Wagner* (71), Nik. Ambos-Str. 8
- 22. 11. *Paula La Quiante* (93), BSH Gramastetten
- 27. 11. *Maria Wöhrer* (88), Gramastetten
- 7. 12. *Anna Peherstorfer* (91), Bad Mühlacken
- 26. 12. *Johanna Obersdorfer* (83), Dürnberg 36
- 27. 12. *Josefa Reingruber* (81), Bleicherweg 20
- 3. 1. *Franz Buchgeher* (72), Hostauerstr. 87
- 13. 2. *Lucia Eder* (83), Hanriederstr. 6
- 16. 2. *Josef Linner* (39), Dürnberg 49

Sozialstaat Österreich

Der Sozialstaat steht zunehmend zur Diskussion. Vom 3. bis 10. April 2002 findet die Eintragungswoche zum Sozialstaat-Volksbegehren statt. Eine breite, öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sozialstaat ist zu erwarten. Es ist eine kirchliche Aufgabe, sich mit der sozialen Frage in Österreich auseinander zu setzen und zu aktuellen sozialen Fragen Stellung zu beziehen. Dass sich die katholische Kirche zu sozialen und politischen Fragen äußert, ist für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit; viele Katholiken ärgern sich sogar darüber. Doch zum Leben aus dem Glauben gehört der Einsatz für die Nächsten. Wer sich dem Nächsten zuwendet, merkt, dass dies nicht möglich ist, wenn man die konkreten Bedingungen außer acht lässt, unter denen wir leben. Leben aus dem Glauben heißt auch, sich dafür einzusetzen, dass Menschen nicht von ungerechten Strukturen bedrückt werden. Die katholische Kirche gibt mit ihrer Tradition der Soziallehre den Auftrag, sich einzumischen. Die Erhaltung des heute vielfach in Frage gestellten Sozialstaates – durch Absicherung in der Bundesverfassung – ist ein Anliegen, für das sich auch Christen einsetzen.

Die Katholische Männerbewegung von Ottensheim lädt wieder zu den bewährten Stammtischen ein, die jeweils an einem Sonntag von 10.30 bis 12.00 Uhr dauern. Im Frühjahr sind folgende Themen fixiert:

17. 3.: „**Sozialstaat Österreich**“ mit Gerhard Gstöttner-Hofer, Theologe und AK-Funktionär. Dieser Stammtisch ist als Hinführung zum Volksbegehren im April gedacht. (Siehe nebenstehender Artikel von Dr. Severin Renoldner).

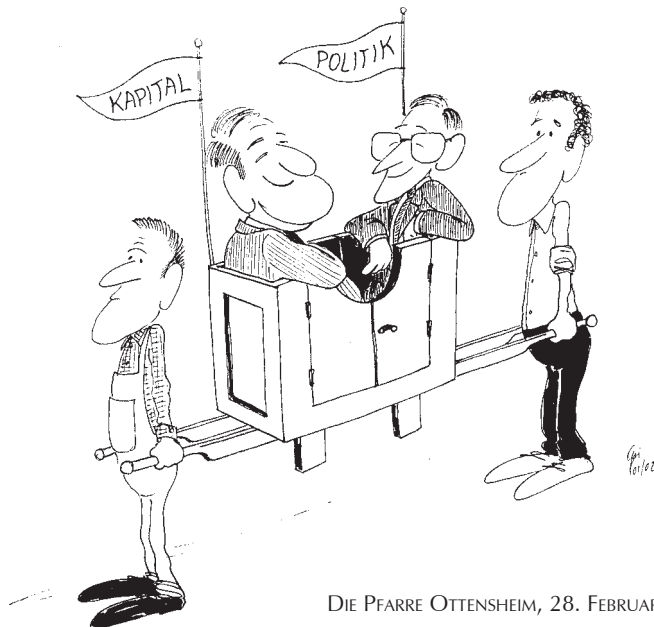
28. 4.: „**Wie friedlich sind die Religionen?**“ mit Dr. Matthias Scharer. Ist nicht jeder Krieg ein Religionskrieg? Hat nicht jede Religion den Frieden im Programm?

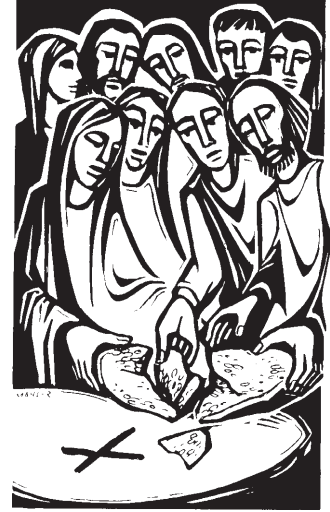
26. 5.: „**Gut und Böse – hat der Teufel einen Schwanz?**“ mit Mag. Christian Landl. Gibt es eine Grenze zwischen Gut und Böse; wenn ja, wer zieht sie ...

23. 6.: „**Ethik des Geldes**“ mit Dr. Markus Schlagnitweit, geistl. Assistent der KA der Diözese Linz. Wo arbeitet das Geld mehr: unterm Kopfpolster oder auf der Bank oder in einer Aktie?

Alois Dunzinger

Dr. Severin Renoldner



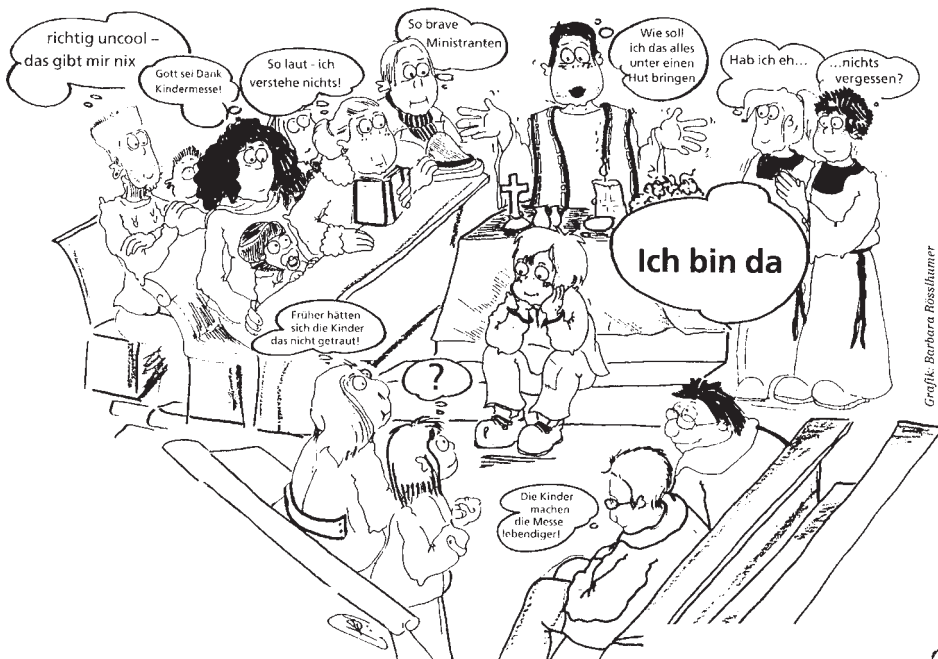


Kinderliturgie - warum?

Wir erzählen eine „Geschichte“:

Jakob geht in die Kirche. Der Pfarrer redet, aber Jakob versteht nicht, was er sagt. Die Leute singen, aber Jakob versteht nicht, was sie singen. „Jesus“, sagt Jakob, „ist das aber fad!“ ...

Wer von uns hat das nicht selbst als Kind oder bei seinen eigenen Kindern so erlebt, wie Jakob ...! Das ist uns Grund genug, Kindermessen zu gestalten.



Denn Gott ist dort, wo die Kinder bei uns sind,

- wo sie fragen, wo sie zappeln und spielen,
- wo sie herumklettern und auch singen, wenn die Orgel nicht spielt.

Wenn alles Handeln, Denken und Lieben mit unseren Kindern zu tun hat, so hat es auch mit unserem Glauben zu tun, mit dem Programm jenes Mannes, der „gesandt“ ist zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen, und den Blinden, dass sie sehend werden, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, also all das, was mit dem Wort „Gottesreich“ gemeint ist.

Auszug aus: Lebenslauf der Katholischen Jungchar

Caritas

Warum gerade ich?
Weil ich die Augen nicht verschließe.

Julia H. hat eine gute, umsorgte Kindheit gehabt. Aberschon in der Schule hat sie bemerkt, dass es andere nicht so gut haben wie sie selbst. Heute hat sie viel Freude mit ihrem Beruf und wird bald eine eigene Familie haben. Sie geht mit offenen Augen durch

das Leben und deshalb hat sie sich entschlossen, etwas dafür zu tun, wenn andere Hilfe brauchen. Die HaussammlerInnen läuten bei ihr nicht umsonst. Julia H. verschließt ihre Augen nicht vor der Armut, die auch in Oberösterreich zu finden ist.

Teilen Sie Ihr Glück.

Haussammlung
Caritas
Diözese Linz

KINDER-GOTTESDIENSTE

So., 03.03.2002 - 09.30 h
(Pfarrsaal)

Gründonnerstag,
28.03.2002 - 16.00 h

Ostermontag, 01.04.2002
09.30 h (Kirche -
Rhythmische Lieder)

So., 07.04.2002 - 09.30 h

So., 05.05.2002 - 09.30 h
(Pfarrsaal)



Abt Mag. Martin Felhofer:

Ohne Kirche wäre das Land ärmer

Das Bild von der Kirche, das zur Zeit in den Medien anzutreffen ist, ist eher dunkel und abweisend. Die Kirche gilt als nicht liberal, frauenfeindlich, sexuell verklemmt, autoritär, kurz vormodern. Sie passt nicht in unsere Zeit. Und nicht wenige in unserem Land, darunter viele Jugendliche, wollen deshalb mit der Kirche nichts zu tun haben.

Aber stimmt dieses Bild? Hat die Kirche - wie jeder Mensch - bei allen Schwächen nicht auch Stärken? So viele Stärken vielleicht, dass dem Land und unserem Leben Unersetzliches fehlen würde, gäbe es nicht die Kirche? Ohne die Kirche wäre das Land ärmer! Mit dieser zuversichtlichen Aussage möchten wir auch der Frage nachgehen, wie eine Kirche im 3. Jahrtausend sein könnte.

Dienstag, 5. März 2002

20 Uhr

Pfarrsaal Ottensheim



Kath. Bildungswerk – Termine

„Der Heilswille umfasst aber auch die, welche den Schöpfer anerkennen, unter ihnen besonders die Muslime, die sich zum Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen Gott anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird.“

(II. Vatikanisches Konzil)

Begegnung mit dem Islam in Linz

Die Islamische Religionsgemeinde in Linz, Glimpfingerstr. 1, gibt uns die Möglichkeit, den Glauben der Muslime und das Leben einer islamischen Gemeinde in Oberösterreich etwas näher kennen zu lernen. Neben einer Besichtigung der Moschee wird es die Möglichkeit zum Gespräch mit Mitgliedern der Gemeinde geben

Durch jüngste politische Ereignisse ist momentan der Islam in aller Munde, alte Feindbilder werden rasch hervorgeholt und erschweren eine unvoreingenommene Begegnung. Gerade deshalb sollten wir uns aber der Herausforderung dieser Begegnung stellen, da ja hier Nähe und Fremdheit besonders nahe beieinander liegen.

Wie glaubwürdig ist das Gotteszeugnis der Muslime in einer sich ohne religiöse Dimension darstellenden Welt?

Samstag, 16. März 2002

Abfahrt: 14 Uhr 30 vor dem Pfarrheim (Es gibt die Möglichkeit von Fahrgemeinschaften bzw. Mitfahrgelegenheiten)

15 Uhr: Moschee, Glimpfingerstr.1, 4020 Linz

Rückkehr um ca. 17 Uhr 30

(Frauen werden gebeten, mit Kopftuch, langer Hose oder einem Rock zu kommen!)



Bildungsfahrt nach Klosterneuburg bei Wien

Besichtigung des Augustiner Chorherrenstifts Klosterneuburg und seiner Sehenswürdigkeiten

Besuch der Sammlung Essl/Kunst der Gegenwart (Die Sammlung bietet einen exzellenten Überblick über die österreichische Malerei nach 1945)

Gemütlicher Ausklang bei Wein und Jause.

**Freitag, 31. Mai 2002
(nach Fronleichnam)**

Detailliertes Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wer sich jetzt schon einen Platz reservieren will, kann sich bei Siegfried Ransmayr, Tel.: 07234/82612 anmelden.

Siegfried Ransmayr





Eltern-Kind-Spielgruppen/Spiegeltreff Ottensheim

Derzeit laufen 12 Spielgruppen im Pfarrheim Ottensheim. Da die Nachfrage an Spielgruppen sehr groß ist, suchen wir DRINGEND neue Spielgruppenleiterinnen. Wenn Sie auch gerne mit Kindern „arbeiten“ möchten, sind Sie jederzeit herzlich willkommen.



Anmeldungen und Fragen:

Gabi Grillberger, Tel. 07234/85047 od. 0664/65 34 108,
gabi.grillberger@utanet.at
Elisabeth Achathaler, Tel. 07234/85050

BABY-SCHWIMM-KURS

Beginn: 6. Mai bis 1. Juli 2002
Dauer: 8 Einheiten à 1 Std. + Informationsabend
Kursort: Kneippkurhaus Bad Mühlacken
Kursleitung: Nessie Verein Wasserspaß
Kursbeitrag: • 59,-
Anmeldung: w.o.

STILLGRUPPE

Leitung: Fr. Andrea Hemmelmayer
Wann: jeden 1. und 3. Montag im Monat
Wo: Pfarrheim Ottensheim/ Kleiner Saal

- 18. Februar 2002 Eltern sein zwischen Werbung und Wirklichkeit!
- 4. März 2002 Schlafen und Wachen
- 18. März 2002 Zaubertrank Muttermilch

Keine Anmeldung erforderlich!

BABY-MASSAGE-KURS

Kursleitung: Fr. Andrea Hemmelmayer ' 07231/3081
Kursdauer: 6 x 1½ Std.
Kursbeitrag: • 47,30 (öS 650,86)
Anmeldung bei der Kursleiterin.

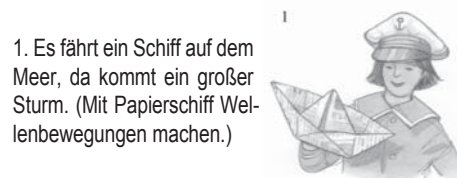
TAUSCHMARKT in Ottensheim

Wann: Freitag, 1. März 02 14-20 Uhr Annahme
15-20 Uhr Verkauf
Samstag, 2. März 02 8-12 Uhr Verkauf
11-13 Abholen der Ware
Wo: Alter Turnsaal Volksschule, Seilerweg
Was: Kleidung, Schuhe, Fahrräder, Kinderwagen, Spielzeug, Bücher, Kinderartikel aller Art von 0 – 14 Jahre
KEINE FLOHMARKTWARE
Wie: Bitte mit Preis und Größe beschriften! 10 Cent pro abgegebenem Stück sowie 10% der Einnahmen gehen an die SPIEGEL-Spielgruppen Ottensheim

Spiegelteam Ottensheim

Eine Faltgeschichte:

Der Erzähler stülpt sich ein gefaltetes Papierschiffchen über die Hand. Während des Sprechens führt er gleichzeitig alle erwähnten Bewegungen aus. Die Geschichte endet mit einem witzigen Überraschungseffekt. Kinder genießen diesen Schiffchen-Witz. Sie freuen sich diebisch an jedem neuen Opfer, das in die Falle geht!

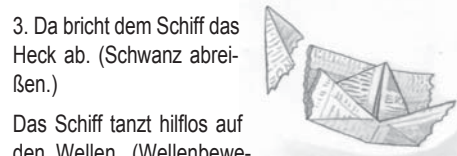


1. Es fährt ein Schiff auf dem Meer, da kommt ein großer Sturm. (Mit Papierschiff Wellenbewegungen machen.)



2. Der Sturm wird immer stärker und bricht dem Schiff die Spitze ab. (Spitze abreißen.)

Das Schiff fährt weiter auf und ab und kämpft gegen Wind und Wellen. (Wellenbewegungen machen.)



3. Da bricht dem Schiff das Heck ab. (Schwanz abreißen.)

Das Schiff tanzt hilflos auf den Wellen. (Wellenbewegungen machen)



4. Da kracht es und das Segel reißt ab. (Segel abreißen)

5. Das Schiff versinkt im Meer. (Schiff versinken lassen)



6. Was ist denn das?
Was schwimmt denn da?
(Papier einmal auseinander falten)
Das ist doch das Hemd vom Kapitän.



Wenn du das Hemd mal genau anschaut, kannst du mir dann auch sagen, zu welcher Jahreszeit der Sturm gewesen ist? Im Sommer? Weil das Hemd kurze Ärmel hat? Drangekriegt!

7. (Falte das Papier ganz auseinander und lege es in der anderen Richtung übereinander.) Im Winter natürlich. Denn wenn man es genau betrachtest, hat es doch jetzt lange Ärmel, oder?



Sa, 2. 3. 2002, 09:16 KMB: - Dekanatseinkehrtag im Schloss Riedegg

Mo, 4. 3. 2002, 19:30 - Liturgiekreis
Di, 5. 3. 2002, 20:00 - Sozialkreis

Di, 5. 3. 2002, 20:00 kbw: - Abt Mag. Martin Felhofer:
Ohne Kirche wäre das Land ärmer

Do, 7. 3. 2002, 20:00 - Treffen der Tischmütter
Di, 12. 3. 2002, 20:00 IGWelt: - Treffen der IGWelt
Sa, 16. 3. 2002, 14:30 kbw: - Begegnung mit dem Islam in Linz

So, 17. 3. 2002 - P f a r r g e m e i n d e r a t s w a h l

So, 17. 3. 2002, 10:30 KMB: - KA-Stammtisch zum Thema "Sozialstaat Österreich" mit Gerhard Gstöttner-Hofer

Di, 19. 3. 2002, 19:30 - Bußgottesdienst
Di, 19. 3. 2002, 20:00 - Einladung an CARITAS-Haus-sammler

Mi, 20. 3. 2002, 20:00 - Bibelrunde

So, 24. 3. 2002 - Palmsonntag: Bejubelter Einzug Jesu in Jerusalem

8.00: Frühmesse, Segnung der Palmzweige
9.30: Segnung der Palmzweige auf dem Platz zur Überfuhr, Prozession zur Pfarrkirche, Eucharistiefeyer

So, 24. 3. 2002, 19:30 - **Passionskonzert** "Das Kreuz, das du trägst ..."
Kreuzweg-Komposition von Erland M. Freudenthaler; mit dem StandArt Vokalsextett, einem Instrumentalensemble und Franz Küllinger als Sprecher (in der Pfarrkirche)

Do, 28. 3. 2002 - Jesus stiftet das Mahl der Gemeinschaft

16.00: Kindergottesdienst
20.00: Abendmahlsfeier (Kommunion mit Brot und Wein), Ölberggang

Fr, 29. 3. 2002 - Karfreitag Jesus wird am Kreuz hingerichtet

15.00: Gedenkzeit des Todes Jesu
18.00: Evangelischer Karfreitagsgottesdienst
20.00: Katholische Karfreitagsliturgie

Sa, 30. 3. 2002 - Karsamstag Tag der Grabesruhe Jesu

Einladung zu Gebet und Stille
9.00 - 11.00: Beichtgelegenheit in der Kirche

20.00: Feier der Osternacht

Beginn der Sommerzeit

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarrgemeinderat Ottensheim, Bahnhofstr. 2, 4100 Ottensheim

Layout: Bernhard Liedl

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort: 4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

E-Mail: pfarrblatt@ottensheim.at

So, 31. 3. 2002 - Ostersonntag Christus ist der Auferstandene

5.00: Osternachtsfeier (Beginn am Friedhof)
8.00: 1. Pfarrgottesdienst
9.30: 2. Pfarrgottesdienst

Mo, 1. 4. 2002 - Ostermontag Der Auferstandene begleitet den Weg der Menschen
9.30: Pfarrgottesdienst

Di, 2. 4. 2002, 20:00 IGWelt: - Treffen der IGWelt
Mi, 3. 4. 2002, 20:00 - Bibelrunde
Mi, 17. 4. 2002, 20:00 - Bibelrunde
Mi, 24. 4. 2002, 20:00 - 2. Elternabend f. Kommunifonfeste der 2. Kl VS

So, 28. 4. 2002, 10:30 KMB: - KA-Stammtisch: "Wie friedlich sind die Religionen"; Dr. Matthias Scharer

Mi, 1. 5. 2002, 20:00 - Bibelrunde
Fr, 3. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Pfarrkirche
Sa, 4. 5. 2002, 16:00 - Krankengottesdienst in der Pfarrkirche, Spendung der Krankensalbung, anschließend im Pfarrsaal

So, 5. 5. 2002, 14:00 KMB-Dek. Gallneukirchen: - **Dekanatsfamilienwallfahrt** auf den Pöstlingberg

Di, 7. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Vögerlkapelle
Di, 7. 5. 2002, 20:00 IGWelt: - Treffen der IGWelt

Do, 9. 5. 2002 - Fest Christi Himmelfahrt
9.30: **Kommunionfeier** der 2 A VS

Fr, 10. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Lourdesgrotte

So, 12. 5. 2002, 09:30 - **Kommunionfeier** der 2i

Di, 14. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Parschkapelle (Erstkommunionkinder- und Eltern)
Mi, 15. 5. 2002, 20:00 - Bibelrunde
Fr, 17. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Edenbergerkapelle
Di, 21. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Vorholzerkapelle
Fr, 24. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Tanschmühl

So, 26. 5. 2002, 10:30 KMB: - KA-Stammtisch: "Gut und Böse - hat der Teufel einen Schwanz?" Mag. Christian Landl

Di, 28. 5. 2002, 19:30 - Maiandacht Wögingerkapelle
Mi, 29. 5. 2002, 20:00 - Bibelrunde
Fr, 31. 5. 2002 kbw: - Bildungsfahrt nach Klosterneuburg bei Wien

Sa, 8. 6. 2002, 19:00 - Pfarrfirmung durch *Abt Gottfried Hemmelmayr*

Mi, 12. 6. 2002, 20:00 - Bibelrunde

So, 23. 6. 2002, 10:30 - KA-Stammtisch: "Ethik des Geldes"; Dr. Markus Schlagnitweit, Linz

Di, 2. 7. 2002, 20:00 IGWelt: - Treffen der IGWelt

So, 7. 7. 2002, 09:30 - **Primizfeier**, P. Florian Sonnleitner feiert mit der Heimatgemeinde von Ottensheim eine erste Eucharistiefeyer